Unsere Neider!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **7 (1897)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Annalen der Elektro-Homöopathie

und Gesundheitspflege

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

herausgegeben

unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 10. 7. Jahrgang. Oktober 1897.

Unsere Neider!

Von verschiedenen Seiten wurden uns in den letzten Tagen Zeitungsausschnitte mit maßlosen Angriffen auf unser Heilsystem gesandt.

Die Einführung der Tablettenform für unsere Mittel in Körnern scheint manche Leute sehr aufgeregt zu haben, sowohl weil dadurch betrügerische Unterschiebungen für die Zukunft unmöglich gemacht wurden, als auch weil diese Neuerung eine weitere Befestigung unseres Heilsystems bedeutet.

Der Ton des erwähnten Schmähartikels sowie die rührende Sorgfalt, mit der er zuerst am 16. dieses Monates in die „D. Medicin. Wochenschrift" und dann sofort am 17. schon in die Tagesblätter unter Berufung auf die „D. Medicin. Wochenschrift" gebracht wurde, läßt uns unschwer die Hand eines großen homöopathischen Machers erkennen, dem Geldmittel und Menschen genügsam zu Gebote stehen um einen wohlvorbereiteten Schlag gleichzeitig durch Zeitungen verschiedenster Richtung und in allen Theilen Deutschlands gegen uns zu führen.

Diesem Macher legten wir bereits einmal das Handwerk und fand er es seither gerathen, uns direkt nicht mehr anzugreifen. Der schäbigste Brodneid läßt ihm aber keine Ruhe, und weil ein offener Angriff doch zu bedenklich wäre, läßt er das Steinewerfen durch ihm gefügige Kreaturen, über die er ja zu Dutzenden verfügt, besorgen.

Sollte dieser Spuk nicht bald aufhören, so versprechen wir dem Manne in Kürze ein Lämpchen anzuzünden, welches auch seine dunkelsten Schleichwege erhellen soll.

Vorläufig wollen wir ihm jedoch unsere Bewunderung nicht versagen für das feine Gefühl, mit dem er das Mäntelchen zu drehen weiß. In der „D. Medicin. Wochenschrift" wird aus vollstem Brusttone der Ueberzeugung gegen die Geistlichen, welche dem angeblichen Schwindel Vorschub leisten, losgedonnert, dagegen in der viel von Geistlichen gelesenen „St.-Johann-Saarbrücker Volkszeitung" wird dieser Passus fortgelassen, weil es denn doch zu verfänglich wäre, den verstorbenen hochgeachteten Pastor Karst aus Auersmacher b/ Saarbrücken, der Tausenden von Kranken Hülfe brachte, gegenüber dem Leserkreise dieser Zeitung des „Schwindels" zu zeihen.

Das elektro-homöopathische Institut.